

3

Blaubergalm – Achenkirch Nord

4.00 h	14,1 km
↗ 100 m	↘ 750 m

Der lange Weg ins Tal

Die heutige Etappe verläuft auf Fahrwegen. Das klingt nicht gerade verheißungsvoll, aber zu Beginn dürfen wir einige schöne Rückblicke auf die Wiesen der Blaubergalm genießen. Danach tritt der Weg in den Wald ein und windet sich schließlich durch eine lange Waldschlucht. Zuletzt bummeln wir noch geruhsam nach Achenkirch. Kurz: Die Etappe ist gehtechnisch eher unspektakulär, dafür landschaftlich allemal ansprechend und zudem erholsam. Wer den Weg über die Blaubeerge an einem Tag absolviert, wird diesen Abschnitt freilich eher als anstrengenden Hartscher empfinden.

Ausgangspunkt: Blaubergalm, 1540 m.

Endpunkt: Achenkirch Nord, 896 m. Übernachtung hier oder mit dem Bus (verkehrt stündlich) bis Achenkirch.

Anforderungen: Gehtechnisch anspruchslose Wanderung ausschließlich auf Fahrwegen, als Ausgleich führt die Etappe durch schöne Landschaften.

Markierung: »Ü«, Wegweiser an den Wegteilungen.

Einkehr: In Achenwald Gasthaus Marie (knapp 1 km abseits des Wegs, an der Bushaltestelle in Achenwald, siehe Variante; täglich geöffnet). Café Martha (ca. 200 m rechts der Route, täglich geöffnet). In Achenkirch-Nord und in Achenkirch.

Unterkunft: In Achenkirch Nord in der Nähe der Bushaltestelle u. a. Hotel Beretta (mit Pizzeria), Achenkirch 503, Tel. +43 5246 20243, hotel-beretta.com; Pension Der Tiroler, Achenkirch 500, Tel. +43 5246 6440; Gasthof Alte Mühle, Achenkirch 483, Tel. +43 5246 2170. In Achenkirch in der Nähe des Startpunkts von Etappe 4 u. a. Hotel Fischerwirt am See, Achenkirch 15, Tel. +43 5246 6258, fischerwirt.tirol; Landhaus am See, Achenkirch 32, Tel. +43 5676 6281 378; Kulinarik & Genießerhotel Alpin, Achenkirch 35, Tel. +43 5246 68 00, kulinarikhotel-alpin.at; Lechnerhof, Achenkirch 132, Tel. +43 5246 6613, lechnerhof-tirol.com.

Variante: Wer in Achenwald zur Bushal-

testelle möchte, geht bei dem kleinen Waldparkplatz geradeaus weiter und hält sich wenig später rechts (Wegweiser; auch die Bushaltestelle ist ausgeschildert). Auf einem Asphaltsträßchen wandert man an einigen Häusern von Achenwald vorbei, biegt dann links ab und gelangt über eine Brücke über die vom Achensee zur Isar bzw. zum Sylvensteinstausee fließende Walchen zur Bundesstraße. Wer mit dem Bus nach Kreuth zurückkehren möchte, geht hier nach rechts zum bereits sichtbaren Wartehäuschen; andernfalls hält man sich an den Aufkleber mit unserem »Ü« (an einem Schildermast) und folgt einem Trampelpfad links der Bundesstraße nach links für ca. 5 Min. bis zum Gasthof Marie (links der Straße), schräg gegenüber befindet sich die Bushaltestelle »Achenwald Sojen«. 45 Min./3 km kürzer.

Verkehrsmittel: Busverbindung Tegernsee–Kreuth–Achenwald–Achensee; Busverbindung zwischen Achenkirch-Nord (Haltestelle Abzweigung Steinberg am Rofan) und dem Achensee (Achenkirch, Maurach usw.), tagsüber stündlich.

Information: Tourismusbüro Achenkirch und Steinberg, Im Rathaus 387, +43 5 95 300-50, achensee.com.

Tipp: Wer in Achenkirch zwei Übernachtungen einplant, kann die nächste Etappe mit leichtem Gepäck ge-



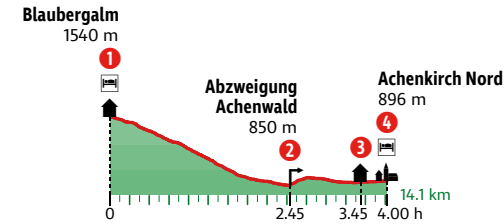
Blick auf den Guffert und den Rofan dahinter.

hen, am Ende mit dem Bus oder Schiff nach Achenkirch zurückkehren und am nächsten Tag von Achenkirch mit dem Bus nach Jenbach fahren (umsteigen in Maurach, Bushaltestelle »Mittelschule«). Oder man fährt im Anschluss an die

Tour noch mit dem Bus nach Jenbach oder gar nach Fügen (Ausgangspunkt Etappe 5), damit man zeitiger zur folgenden Etappe starten kann. Übernachtungsmöglichkeiten in Jenbach und Fügen siehe Etappe 4.

Aus der **Blaubergalm** ①, 1540 m, tretend gehen wir nach links zum Zufahrtssträßchen zur Alm, dem wir bis Achenwald folgen werden. Der Fahrweg führt zunächst in einigen Spitzkehren in ein kleines Tälchen und gewinnt auf der anderen Seite wieder etwas Höhe. Als Belohnung für die minimale Mühe genießen wir anfangs noch einige nette Rückblicke zur Blaubergalm. Bald wandern wir endgültig bergab und treten in den Wald ein, der keine Ausblicke mehr zulässt. Die Orientierung ist einfach; wir müssen nur grundsätzlich darauf achten, bei Wegteilungen immer auf dem breitesten Fahrweg zu bleiben und kontinuierlich weiter abzusteigen. Ohne irgendwelche markanten Punkte zu berühren, windet sich unser Sträßchen in ein bald schluchtartiges Tal hinab.

Wenn der Weg eben wird, wähen wir uns Achenwald nahe, aber bis dahin ist es noch ein gutes Stück. Denn zunächst führt unser Fahrweg in zahlreichen Windungen durch eine felsige Schlucht – landschaftlich durchaus ansprechend, aber fast endlos. Endlich wird das Tal breiter und wir erreichen schon in Sichtweite der ersten Häuser von Achenwald eine Wegteilung mit **Wegweisern** ②, 850 m. 2.45 Std. ab der Blaubergalm.



Wir aber folgen dem geradeaus zeigenden Wegweiser; erst auf der nächsten Brücke gehen wir über die Walchen und benutzen einen nach links parallel zur Bundesstraße verlaufenden Radweg. Nach kurzer Zeit überquert dieser die Bundesstraße (Verkehrsisel) und führt dann nach links auf einer wenig befahrenen Straße in bewohntes Gebiet, vorbei am Ortsschild »Achenkirch Nord«. Immer geradeaus gehend erreichen wir die Bushaltestelle in **Achenkirch Nord** ④, 896 m. 15 Min. ab der Brücke über die Walchen.

Wer einkehren oder hier übernachten will, erreicht von der Haltestelle aus nach links in wenigen Schritten, zuletzt durch eine Unterführung unter der Bundesstraße hindurch, das Hotel Beretta mit Pizzeria, während ein Wegweiser unmittelbar vor der Unterführung nach rechts zur Pension Der Tiroler weist; beide Unterkünfte sind nur 2–3 Gehminuten von der Bushaltestelle entfernt.

Auch Fahrwege können reizvoll sein.



Hier führt die »offizielle« Alpenüberquerung geradeaus nach Achenwald (siehe Variante). Wir aber gehen weiter nach Achenkirch Nord. Dafür folgen wir beim Waldparkplatz dem Wegweiser »Achenkirch 4 km« (tatsächlich sind es knapp 5 km) im spitzen Winkel nach links. Dieser Fahrweg steigt mäßig steil ca. 80 Höhenmeter an, wobei wir uns bei der ersten Rechtsabzweigung (Wegweiser) geradeaus halten. Bei der zweiten Wegteilung (an einem Hüttchen in einem umzäunten Grundstück) folgen wir dem Wegweiser nach rechts. Der Weg schwenkt bald oberhalb des Achentals nach Süden und folgt dem Talverlauf kaum merklich fallend, bis er das Flösschen erreicht. Bei einem einzeln stehenden Haus mit kleinem Sägewerk verlassen wir den Wald und gehen geradeaus weiter bis zu einer **Straßenbrücke** ③, 882 m, über das Flösschen Walchen. 1 Std. ab Abzweig Achenwald. (Zur Einkehr Café Martha nach rechts über das Flösschen und die Bundesstraße und wenige Schritte nach rechts.)